

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 60. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mt.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gelühr.  
Die Abhaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, den 21. Mai 1881.

Winnenden.

Nächsten Montag den 23. ds. Mts. Vormittags von 8 bis 12 Uhr

## wird die Kapitalsteuer - Aufnahme

fortgesetzt und werden Diejenigen, welche noch nicht fatirt haben, aufgefordert, unfehlbar in dieser Zeit zu fatiren, da nachher nicht mehr fatirt wird.

Den 20. Mai 1881.

Ortssteuer-Commission.

## Diaconissen-Verein Winnenden.

Den geehrten Mitgliedern unseres Diac.-Vereins erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir den Jahresbeitrag pro 1881 mit zwei Mark, sofern derselbe nicht bereits bezahlt ist, oder in den nächsten Tagen dem Cassier übergeben wird, demnächst einziehen lassen werden. Wir bitten um gütige Bezahlung des Beitrags und laden noch zu weiterem Beitritt höflichst ein, was um so wünschenswerther ist, als der, wenn auch bescheidene Gehalt der Diaconissin größtentheils durch diese Beiträge aufgebracht werden muß. Zugleich bemerken wir noch, daß die Diac. für ihre armen Kranken stets ältere Leinwand u. dergl. nöthig hat und bitten auch um Zuwendung solcher Gaben.

Der Vorstand des Diac.-Vereins:  
Verw.-Aktuar Wakenhut.

Der Cassier:  
G. Wildenberger.

Württembergische

## Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf die im Staats-Anzeiger Schwäbischen Merkur und anderen Blättern ausführlich veröffentlichten Geschäfts-Ergebnisse des Jahres 1880 und die in der Gesellschafts-Versammlung vom 29. April 1881 gefaßten Beschlüsse erlaube ich mir Folgendes noch besonders hervorzuheben.

Es beträgt die Zahl der Gesellschafts-Mitglieder 99,281, die Versicherungs-Summe Mk 555,529,852. — das Gesamtvermögen Mk 8,880,563. 98.

Der günstige Abschluß des Jahres 1880 gestattet wieder die Reichung einer

**Dividende von sechszig Prozent** mit einem Voranschlag von Mk 581,906. 46.

Nebendem aber konnten nicht nur dem Reservefond Mk 150,759. 99. und der Dividende-Reserve Mk 157,045. 17. zugelegt werden, sondern gestattet auch die Verhältnisse,

**die aus jeder Versicherung, sei es neuer Abschluß oder Verlängerung, an den Staat zu entrichtende Sporel ohne Rückgriff an den Einzelnen auf die Gesellschafts-Casse zu übernehmen.**

An der neuen Dividende beteiligen sich alle Diejenigen, welche vor dem 1. Juli 1880 eingetreten sind und im Vertheilungsjahr Mitglieder bleiben.

Die Vertheilung beginnt mit dem 1. Juli 1881 und endet mit dem 30. Juni 1882. Der jeweilige Verfalltermin ist auch für den Bezug der Dividende maßgebend.

Neu eintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie die erste Dividende abgerechnet.

Bei Versicherungen, welche auf mehrere Jahre abgeschlossen sind, wird die Dividende baar hinausbezahlt.

Der Rechenschaftsbericht p. 1880 liegt bei mir zur Einsicht bereit.

Winnenden, den 19. Mai 1881.

Agent: Hermann Binz.

Winnenden.

**Christian Mezger, Schuhmacher** verkauft nächsten Dienstag den 24. Mai Abends 8 Uhr im Gasthaus zum Lamm sein besitzendes Wohnhaus auf dem Keltornplatz und 1 halb Morgen 10 Ath. Acker im Roth.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

## Uracher Bleiche.



Für die bekannte Uracher Rasenbleiche werden stets Leinwand und Faden zur pünktlichsten Besorgung übernommen. Die zweite Sendung geht kommende Woche ab.

G. Langbein.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.

Höfen.

## Die Legung eines neuen Fußbodens

in einem Wohnzimmer im hiesigen Schulhaus wird an einen tüchtigen Schreinermeister im Submissionswege vergeben werden. Liebhaber, welche diese Arbeit fertigen wollen, mögen ihre Offerte bis Mittwoch den 25. d. M. Mittags 12 Uhr bei unterzeichneter Stelle einreichen, wo auch die Bedingungen und Kostenvoranschlag eingesehen werden können.

Den 17. Mai 1881.

Schultheißenamt.

Winnenden.

Unterzeichneter bringt am nächsten Mittwoch den 25. Mai von Morgens 8 Uhr an Folgendes zum Verkauf:

1 eisernen Kassenschrank, 1 Klavier, 1 eisernen Herd, 2 Eimer alten rothen Wein, ein 5 Eim., zwei 4 Eim., drei 3 Eim. Oval- und ein 1/2 Eim. rundes Faß, ein Güllenfaß und sonstige Standen, Faßlager und sonstiges Holz.

Ferner 3 Winden, eine Parthie Zweispiz und Possirhämmer, Winkelleisen, Bären, 1 großen Tisch, Senkböden, mehrere Fenster.

Wozu Liebhaber einladet

A. Kallenberg.

Winnenden.

## Turnversammlung

Montag den 23. Mai Abends 8 Uhr bei Gottlob Bindel.



Winnenden.

Von heute an schenkt gutes

Ludwigsburger

## Lagerbier

R. Akermann, z. Stern.



Winnenden.

## Dachschindel,

extra schön, hat billigt abzugeben

G. Langbein.



Winnenden.

III. Lotterie von Baden-Baden,  
Hauptgewinne im Werthe  
von 60,000, 30,000, 15,000, 12,000,  
10,000 M. u. s. w. u. s. w.  
10,000 Gewinne im Gesamtwerthe  
von 550,400 M. Loose zur 1. Ziehung  
den 7. Juni d. J. à 2 M.

Haller Kreisviehausstellungs-Loose  
à 1 M. Ziehung den 14. Juni 1881  
empfiehlt

Heinrich Mayer.



Winnenden.  
Von heute an schenkt  
gutes  
**Lagerbier.**

Gustav Klöpfer,  
Bäcker.

Winnenden.

### Einladung

zum

### Tanz-Unterricht.

Der Unterzeichnete wird hier einen  
Tanz-Unterricht beginnen. Drei Course  
bestehend aus 5 Rundtänzen, Francaise,  
Cancais, Polinaise und Cotillon.  
Preis der drei Course nur 12 Mark.

Hochachtungsvoll

**J. G. Schuster,**  
Tanz- und Anstandslehrer  
aus Straßburg.

Anmeldungen wollen gest. in Bälde  
bei der Redaktion d. Bl. gemacht werden.

Schwaikheim.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde  
und Bekannte, bei denen wir nicht per-  
sönlich erscheinen konnten, hiemit zu



unserer nächsten Mon-  
tag den 23. Mai in der  
Wirthschaft des Metzger  
Hermann stattfindenden

Nachhochzeit freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam  
**Friedrich Bregler.**  
Die Braut  
**Marie Hermann.**



Obiger Einladung anschließend, ladet  
ebenfalls zu zahlreichem Besuch erge-  
benst ein.

David Hermann, Metzger & Wirth.

Winnenden.

Ein Paar neue Wagenleitern  
samt Zugehör hat billig zu verkaufen.  
Gottlieb Haags Wittwe.

Winnenden.

### Zur Beachtung für Auswanderer nach Amerika!



Seit den 14. Mai habe ich eine Agentur für die  
Königl. Niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft  
übernommen.

Diese Gesellschaft hat nur Dampfschiffe 1. Klasse, welche alle 14 Tage  
direkt zwischen Amsterdam und New-York fahren, und zwar zuerst am 1. Juni  
das Kron-Dampfschiff „Castor“. Der Preis ist ermäßigt mit freier Fahrt ab  
Mannheim und 100 Kilogr. Freigepäck zu 110 Mark.

Zu weiterer Auskunft und Afford-Abschlüssen ist stets bereit

**Georg Meyer,** Goldarbeiter,  
Auswanderungs-Agent.

Winnenden.

### Wilhelm Müller

### Schlosserei und Herdgeschäft

vis à vis der Schwane,

empfiehlt und bringt in Erinnerung als neu und besonders solid und dauerhaft:



Koch-, Spar-, Haushaltungs- und Oekonomie-Herde,  
nach den neuest und best constructionirten. Sämmtliche Herde  
werden kostenfrei und unter Garantie eingemauert.

Billige Preise werden zugesichert.

Hochachtungsvoll

Der Obige.

### Stollwerck'sche Brustbonbons

per Paquet 50 Pfennige.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher  
Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette  
in täuschender Weise herzustellen. Die Paqete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den  
vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-  
Schilder.

Winnenden.

Gewürz-Chocolade,  
Vanille „ „  
Cacao-Pulver,  
Grünen Thee,  
Schwarzen „  
Malaga,  
Bordeaux,  
Champagner,

empfehlen

beide Apotheken.

Winnenden.

F r i s c h e s

### Welschkornmehl

empfiehlt

D. Läßle.

Winnenden.

Von nächsten Montag an ist frischer  
weißer und schwarzer

**K a l k**

zu haben bei

Ziegler Bader.

Winnenden.

Schwed. Holz-Theer,  
präp. Steinkohlen-Theer

billigst zu haben bei

G. Gerhardt.

Winnenden.

### Geld auszuleihen!

Verschiedene Tausend Mark hat aus  
Auftrag gegen doppelte Sicherheit an  
pünktliche Zinszähler auszustellen.

G. Langbein, Kaufmann.

Winnenden.

Den Klee-Extrag von c. 1 1/2 Brtl.  
Acker, ebenso das Gras unter den  
Bäumen von meinem Fabrikater bin  
ich Willens zu verpacken.

D. Wildenberger.

Winnenden.

Große Auswahl fertiger

Grabsteine & Marmorkreuze,  
schon von 10 M. an, (auch ältere) Grab-  
einfassungen, Schriften, Verzierungen  
werden billig restaurirt.

C. Röhrl, Grabsteingeschäft.

Winnenden.

### Königl. Bleiche Weissenau.



Für diese vorzügliche  
Rasenbleiche nimmt  
Bleichgegenstände in Em-  
pfang und sichert pünktliche Besorgung zu.  
Heinrich Mayer.



Winnenden.

# Strohhüte

in neu sortirter Auswahl empfiehlt  
W. Groß.

Winnenden.

Unterzeichneter hat im Auftrag zu verkaufen

## 12 Stück Fenster

samt Futter, und Läden sämtliches  
bereits noch neu.

Friedrich Eppensteiner, Glasermstr.

Kottweil. D. Schorndorf.

Eine hochtrchtige

## Kalbel,

schweren Schlags,  
Rothschek, hat als

überzählig zu verkaufen.

Matthäus Frank.



Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

# Stellen-

Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie und Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vorzüglichstes Organ f. Stellessuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweis. erb. Zusend. erfolgt franco. pr. Streifenband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. v. Geschäftsverkäufen zc. Inserat-Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Pr. Brandenburg.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unser Blatt auf.

## Fürs Herz.

Ein Herz, das gern in seinem Leben Mit seinem Gott und Heiland spricht, Das hat gewiß auch in dem Tode Getrost, frohe Zuversicht.

Waiblingen.

Ein fruchtiges Mutterschwein  
das in drei Wochen wirft,  
Kaiser, Polizeidiener.  
verkauft



Winnenden.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, wird auf nächstes Ziel in eine Wirthschaft gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Hohenacker.

Unterzeichneter ist gesonnen sein Haus mit Scheuer und Hofraum zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.



Jakob Gnam.

Kaiserlich Deutsche Post.

# Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

BALTIMORE

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

## Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Badnang,

und Iman. Scheffel in Waiblingen.

Winnenden.

Für ein 22jähriges, kräftiges und tüchtiges Dienstmädchen wird Stelle gesucht in einem guten Hause zum sofortigen Eintritt.  
Näheres bei der Redaktion.

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 19. Mai 1881.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark.	Pfg.
Dinkel.	Sack —	Str. 255	Säcke 8	3250	13
Haber.	Säcke 43	Str. 186	Säcke —	1351	28

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Ge- stiegen	Ge- fallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Str.	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8 89	8 82	8 78	9	—	9 —	8 70
Haber "	7 34	7 25	7 19	15	—	7 50	7 —
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Str.	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3 —	2 90	2 80	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	4 —	3 80	3 50	—	—	—	—
Weizen	4 50	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 30	3 20	—	—	—	—	—
Erbsen	5 —	—	—	—	—	—	—
Linjen	5 50	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 50	3 40	—	—	—	—	—
Wicken	3 30	3 20	3 —	—	—	—	—
Kartoffeln	1 40	1 30	1 20	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 10	1 —	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	2 —	1 80	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	3 20	3 —	—	—	—	—	—

Stroh nur in Quantität und Bogen verkauft.

2 Pfd. Brod 28 Pfg.  
4 Pfd. schw. Brod 46 Pfg.  
1 Wecken 60 Gr. 3 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

\* Der Bey von Tunis hatte an die Pforte eine Art Entschuldigungsschreiben wegen Unterzeichnung des Vertrags mit der französischen Regierung gerichtet und darin erklärt, daß er zur Vollziehung des Vertrages gezwungen worden sei. In Erwiderung dieses Schreibens hat der türkische Ministerpräsident Saib Pascha dem Bey telegraphisch angezeigt, daß die Pforte gegen den mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag Protest eingelegt habe und denselben als null und nichtig betrachte. In diesem Sinne hat die türkische Regierung auch ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande gerichtet. — Zu derselben Angelegenheit wurde behauptet, daß die italienische Regierung einen Vorschlag gemacht habe die tunesische Frage einem europäischen Kongreß zu unterwerfen; dieser Vorschlag habe jedoch bei den Großmächten, mit Ausschluß Englands, kein Entgegenkommen gefunden, und es sei dadurch der Rücktritt des Cabinets Cairoli hervorgerufen worden. „Der „Diritto“ erklärt jetzt diese Nachricht für unbegründet.

— Die Untersuchung wegen Ermordung des Sultans Abdul Aziz dauert in Konstantinopel fort und führt zu ganz unerwarteten Resultaten. So hat sich die Theilnahme Midhat Paschas an dem Verbrechen herausgestellt. Derselbe hat sich in das französische Konsulat in Smyrna geflüchtet. Zuvörderst ist er seines Postens entsetzt worden. Eine Gerichtskommission begiebt sich mittels Dampfers nach Smyrna, um Midhat Pascha einem Verhöre zu unterziehen.

— Ueber die Verhandlungen zwischen den Botshastern und der Pforte bezüglich der griechischen Grenzfrage verlautet aufs bestimmteste, daß eine befriedigende Verständigung baldigst zu erwarten sei. Es bestätigt dies gewissermaßen auch die Nachricht aus Athen, nach welcher der König die Dekrete, betreffend die Bildung von 6 neuen Bataillonen, nicht unterzeichnet hat, obgleich, wie es heißt, der Kriegsminister sein Verbleiben auf seinem Posten daran knüpft.

— In England scheint der Dynamit bei den Unzufriedenen auch eine Rolle spielen zu sollen. In das Hauptpolizeiamt zu Liverpool wurde



am Montag kurz vor Mitternacht eine mit Dynamit gefüllte Röhre geworfen, die beim Explodieren erheblichen Schaden anrichtete. Menschen sind jedoch nicht verletzt worden.

### Württemberg.

\* Vom 1. Juli d. Jz. an werden die Gemeinden Steinach, Buoch und Reichenbach, N. Waiblingen, sowie die zur letzteren Gemeinde gehörigen Parzellen Lehenberg und Spechtshof vom Bestellbezirk des Postamts Waiblingen abgetrennt und demjenigen des Postamts Winnenden zugetheilt.

**Bachnang, 18. Mai.** Gestern wurde bei dem hiesigen Amtsgericht von einer Frau aus Heiningen, diesf. Oberamts, die Anzeige gemacht, daß ihr Mann an Folgen von Mißhandlungen, die der eigene Sohn demselben zugesügt habe, gestorben sei. Der Sohn wurde gestern verhaftet. Für heute ist gerichtliche Sektion angeordnet. — Bei einer Rauferei, die neulich zwischen jungen Leuten hier stattfand, brachte ein 15jähriges Bürschchen einem Kameraden drei Messerstücke bei, zwei in den Arm und einen in die Brust. Der letztere wäre unbedingt tödtlich gewesen, wenn nicht glücklicherweise die Wucht des Stoßes von Brustbein und Rippen geschwächt worden wäre.

Die L. Z. berichtet, daß in der Gemeinde Beihingen 100 Cr. todte Maikäfer an den Geimdepflegler abgeliefert wurden. Für das Simri wurde eine Belohnung von 80 J verabreicht.

Im benachbarten Möglingen sollen am 1. Sammeltag allein 124 Simri gesammelt und ebenfalls 80 J für ein Simri bezahlt worden sein.

Von Heilbronn wird unterm 18. d. M. geschrieben: In unserer Nachbarstadt Neckarfulm zog der dortige Maler Staiger, als er gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr zum Fischen im Neckar sein Netz auswarf, mit letzterem den Leichnam eines jungen Mädchens von ca. 16 Jahren aus den Fluthen. Der Schädel der Verunglückten zeigte eine tiefe klaffende Wunde, welche wahrscheinlich mit der Schärfe eines Beils beigebracht worden war und scheint daher die Unbekannte das Opfer eines schweren Verbrechens geworden zu sein.

Mit dem von Kottweil nach Billingen gehenden Zug sollte vorgestern ein Mensch Namens Stöhr von Feckenhausen transportirt werden. Derselbe befand sich, da an dem Zuge kein Gefangenewagen war, mit dem Landjäger in einem Personenwagen. Kaum hatte sich der Zug eine kurze Strecke in Bewegung gesetzt, als Stöhr rasch zu einem Fenster hinausprang, aber so unglücklich auf dem Boden ankam, daß er einen Fuß ganz abbrach und den andern ebenfalls stark verletzte. Er wurde in das Krankenhaus verbracht.

Aus Crailsheim wird vom 17. d. M. gemeldet: Im hiesigen Pfandlokale kam der jedenfalls sehr seltene Fall vor, daß man beim Oeffnen der Schubladen eines gepfändeten Kommodchens nicht weniger wie 75 M baares Geld vorfand. Der Schuldner ist mit der Pfändung wahrscheinlich so überrascht worden, daß er keine Zeit mehr hatte, die Schublade zu leeren; das Geld wurde natürlich nicht mehr zurückgegeben, sondern zur Deckung der Gläubiger verwendet.

### Verschiedenes.

**Erfroren im Mai.** Am 12. Mai Morgens fand man etwa 300 Schritte vom Wirthshause zu Tattenhausen (Bayern) entfernt den Tagelöhner Georg Sachs erfroren. Derselbe hatte sich Abends in ange-trunkenem Zustande auf den Heimweg begeben, scheint sich niedergelegt und eingeschlafen zu sein und fand so den Tod.

**Heidelberg, 15. Mai.** Die Kunde einer grausamen That verbreitet sich soeben in hiesiger Stadt. Bierbrauer Jäger „zum Engel“ dahier gerieth heute Vormittag, wie man vermuthet in Folge von Familien-zwistigkeiten, in Wortwechsel mit seinem Schwager Otto Koch aus

Laugentandel und wurde dabei von letzterem erschossen. Koch erstattete sofort selbst von der verübten That Anzeig bei Großh. Staatsanwaltschaft.

### Gedanken über Auswanderung.

— Jeder, der dieses Land betritt, sollte sich vollständig darüber klar sein, daß für ihn hier ein neuer Lebensabschnitt beginnt, daß zwischen seiner Vergangenheit und seiner Zukunft ein dicker Strich gezogen ist. Die Bürger dieses Freistaates geben keinen Pfifferling um die im alten Lande vielleicht erworbenen Titel und Würden, dieselben mögen heißen wie sie wollen, sie fragen aber auch nicht um die Gründe, die den Einwanderer bestimmten, die Heimath aufzugeben. Was wir aber verlangen und worauf wir unverweigerlich und ohne Ausnahme bestehen, ist, daß der Ankommende den festen Willen mit bringt, sich selbst helfen zu wollen, daß er sich durch Arbeit forthelfen will und kann, und daß er Niemand zur Last fällt, keinen Mißbrauch der Gastfreundschaft beabsichtigt oder in Scene setzt.

— Gegen unverschuldete und wirkliche Noth ist das amerikanische Volk wohlthätig bis zur Selbstaufopferung; kein Volk der Erde thut so viel in dieser Hinsicht wie die als hartherzig und gewinnjüchtig verlästerten Bürger der Ver. Staaten.

Wer jedoch aus Abscheu oder aus Standes-Vorurtheil oder aus irgend einer anderen unsinnigen Ursache nicht zugreifen will, um seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen, der mag auf der Straße verhungern. Wie groß die Zahl jener Leute alljährlich in diesem Lande ist, die diesem schrecklichen Schicksale oder einem noch schlimmern anheimfallen, das mag der Himmel wissen! Gar mancher Sprößling adelstolzer Eltern mag in irgend einem Straßengraben seinen letzten Seufzer als „Tramp“ aushauchen, gar Mancher mag im fernen Westen der Volkswuth, dem Lynchgerichte anheimfallen und in nicht näher zu bezeichnender Weise sein Leben beschließen; er ist dann verdorben, gestorben.

— Das ganze amerikanische Geschäftsleben, — ebenso wie das englische, — beruht wesentlich auf persönlichen also auf erworbenen Vertrauen. Der Vormann einer Arbeiterabtheilung, einer Fabrik oder eines sonstigen Unternehmens wird aus den Arbeitern selbst ausgewählt und steigt nicht selten zur höchsten socialen Stufe. Einem solchen Manne vertraut man oft die Ausführung von Arbeitern, die Durchführung von Angelegenheiten an, die in der alten Welt kaum einem „studirten Fachmanne“ oder „Gelehrten“ übergeben werden würden. Man verläßt sich auf seinen guten Willen, auf seinen Scharfsinn, auf seine Ehrenhaftigkeit und ist stets sicher, daß er das Beste thut, was in seinen Kräften steht. Wie kommt nun ein grün von Europa gekommener, den hiesigen Verhältnissen durchaus fremd gegenüber stehender Mensch, von dem man fast nichts anderes weiß, als daß er diese oder jene Schule mit gutem Erfolge besuchte, und in der Branche gearbeitet haben will, und dessen Ehrlichkeit oder Verwendbarkeit man nicht im Mindesten kennt, der nicht einmal die Landessprache kann, wie kommt ein solcher Mensch auf den Gedanken, hier sofort eine gebietende verantwortliche Stellung erlangen zu wollen, über die Köpfe der hier geborenen oder seit Langem eingelebten Bürger hinweg? Ein solches Verlangen ist geradezu unsinnig, ein Widerspruch in sich selbst, und trotzdem wird es täglich und stündlich, brieflich und mündlich, oftmals sogar in unverschämter Weise gestellt. Unsere solche Ideen hegende Landsleute über'm großen Wasser drüben, sollten es sich ein und für allemal recht deutlich gesagt sein lassen, daß wir hier theoretische Schulweisheit gar nicht brauchen, daß wir unsere Unternehmungen ohne diese und trotzdem sehr gut führen, und alle Verhältnisse in diesem Lande so einfach sind, daß wir ohne Aufwand von theoretischer Schulweisheit recht gut und leicht zum Ziele gelangen. Wer hier herkommt muß von der Pike auf dienen, Ausnahmen giebt es nicht, und es werden auch keine Diesem oder Jenem zu Gefallen gemacht. Sind vielleicht die Bürger dieses Landes eine untergeordnete Race, die den Import solcher gelehrter Leute unter allen Umständen braucht, um ihre technischen Angelegenheiten zu leiten? Mit Nichten. Wer jedoch ohne diese, drüben wie eine Krankheit grassirende Selbstüberschätzung hierher kommen und sich in die Höhe arbeiten will, ist uns hochwillkommen und jeden Solchen mag eine glückliche sorgenfreie Existenz bevorstehen; wer jedoch das nicht kann, bleibe besser in der Heimath.